

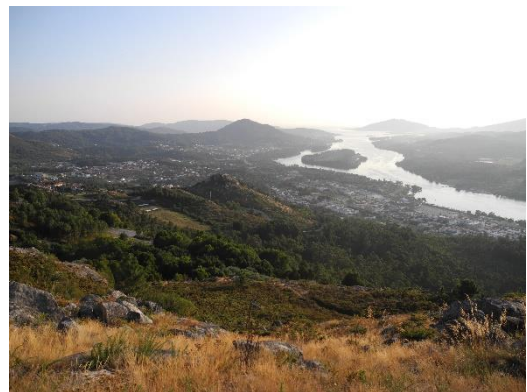
## Servas Youth Summer Camp 2018 in Vila Nova de Cerveira, Portugal

In der letzten Augustwoche hatte ich das Glück am Servas Youth Summer Camp in Vila Nova



de Cerveira, Portugal, teilzunehmen. Über vierzig junge und junggebliebene Menschen verbrachten dort gemeinsam eine wundervolle Woche. Wir besuchten die historische Stadt, die Bienale und weitere Museen, wanderten am Fluss entlang, tauschten uns über unsere Servas-Erfahrungen aus, fuhren zum Strand, sprachen über Umweltschutz, Menschenrechte und kulturelle Unterschiede, sangen, aßen, lieferten uns Wasserschlachten und genossen das herrliche sommerliche Wetter. Aber vor allem hatten wir eine Menge Spaß miteinander und redeten – über das Camp, unser Leben zu Hause, die Welt, Politik, unsere Träume – in Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, mit Händen und Füßen.

Für mich war es zum einen eine wunderbare Woche Sommerurlaub mit wunderbaren Menschen an einem wundervollen Ort: Vila Nova de Cerveira im äußersten Norden Portugals, direkt an der spanischen Grenze, mit einem romantischen Stadtzentrum und voller Kunst. Insbesondere lebten wir in dieser Woche doch das, was für mich den Grundgedanken von Servas darstellt. Das Camp war ein Ort, an dem sich Menschen aus zehn verschiedenen Ländern unbefangen begegneten, Begegnungen, bei denen die Herkunft unwichtig und das vereinende Element die Gemeinsamkeiten und der Spaß am Miteinander sowie den gemeinsamen Unternehmungen war. So war diese Woche auch eine Zeit, die mich zum Träumen anregte. Dem Träumen von einer Welt, in der Verständigung, Austausch, Lachen und Freundschaften über Ländergrenzen



hinweg existieren und Personen sich unabhängig von der Farbe ihrer Haut oder ihres Passes als das begegnen, was wir eigentlich sind: Menschen, die ziemlich ähnliche Dinge im Leben wollen. Diese Idee spiegelte sich auch symbolisch in der Wahl des Ortes, an dem wir uns trafen, wider. Vila Nova de Cerveira, nur durch den Minho Fluss von Spanien getrennt, welchen ich über die ‚Brücke der Freundschaft‘ eines Morgens überquerte und mich plötzlich in einem anderen Land befand. Die Grenze zu überqueren dauerte nur fünf Minuten und auf der anderen Seite des Flusses war so ziemlich nichts anders. Als Europäerinnen und Europäer

können wir diese Freiheit nicht genug schätzen. Ich hoffe, dass es eines Tages genauso einfach ist die Barrieren zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in unseren Köpfen zu überwinden, wie die Grenzen im Schengenraum zu überqueren. Wenn wir grenzüberschreitende Brücken der Freundschaft bauen werden wir feststellen, dass es auch hier auf der anderen Seite gar nicht so anders aussieht, dass uns Menschen begegnen, die fast die gleichen Träume, Hoffnungen und Ängste haben wie wir. Gleichzeitig machte mich die



Erfahrung dieses symbolischen Grenzübertritts jedoch auch nachdenklich. So gab es doch junge Menschen aus einigen Ländern, die nicht am Camp teilnehmen konnten, weil sie keine Visa erhielten. Politische und ideologische Grenzen, die schmerzhaft nach außen spürbar wurden.

Die Erlebnisse, den Frieden und die gute Stimmung zwischen den Teilnehmenden, die neuen Freundschaften und die Erfahrung, dass es meist nur ein offenes und unvoreingenommenes Herz braucht, um herzliche und beeindruckende Menschen kennenzulernen, werden mich noch eine lange Zeit begleiten. An dieser Stelle möchte ich den Menschen danken, die dieses Camp möglich gemacht haben. Allen voran Claudina, Carla und Simao von Servas Portugal: Ihr wart wundervolle, zutiefst herzerwärmende und großmütige Gastgeberinnen und Gastgeber in einem wundervollen Land, in das ich sobald wie möglich zurückkehren möchte. **Muitíssimo obrigado!** Genauso herzlich möchte ich allen Organisatorinnen, Organisatoren und Freiwilligen danken, die mit unglaublich viel Zeit, Energie und Liebe dieses Camp geplant, vorbereitet und durchgeführt haben. Speziell danken im Namen aller Teilnehmenden möchte ich auch dem Municipio Vila Nova de Cerveira, die uns mit offenen Armen empfangen und zahlreiche unserer Aktivitäten finanzierten. Zum Schluss möchte ich auch den Servasgastgebern Elena und Rómulo danken, die mich ohne zu zögern einfach so am Flughafen abholten und mich nachts um zwei in das 100 km entfernte Vila Nova fuhren. Mögen sich alle Servasgastgebenden etwas dieser liebevollen Herzlichkeit anschauen. Auf ein wunderbares Servas Youth Summer Camp 2019!

